

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: R. Wölfe, Haagenstein & Vogler, H. L. Dambé,
Invalidebank. Berlin Bernh. Armb. War. Grunmann,
Eckersfeld W. Thienes, Halle a. S. Jul. Varré & Co.
Hamburg Wilhelm Wilsens. In Berlin, Hamburg und Frank-
furt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Linie teil. Von der Feierlichkeit begeben sich Kaiser und Kaiserin direkt gemeinsam nach Italien, wo sie, wie schon gemeldet, am 2. Mai in Rom eintreffen. — Sein 80. Lebensjahr vollendet heute der Generalmajor z. D. August Schöberg. — Bei dem am 28. d. M. in München zu Ehren der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins stattfindenden Abendfeste im Löwenbräu-Keller wird auch Prinz Ludwig von Bayern erscheinen. General der Artillerie z. D. von Sauer wird die Begrüßungsansprache und Geheimrat Professor v. Heigel, der bekannte Geograph, die Festrede halten. — Die Anti-Festungsbewegung nimmt fortwährend an Ausdehnung und Intensität zu. Protestversammlungen gegen die Zulassung der Festungen werden neuerdings gemeldet aus Potsdam, Nordlingen, München, Chemnitz und Plauen. — Ein allgemeiner Ausstand der Landtagsabgeordneten des Großherzogtums Baden wurde am Montagabend in einer von über 800 Gärtnern besuchten Versammlung einstimmig beschlossen. Die Forderung von 50 Pf. Stundenlohn wurde nochmals entschieden betont. Die Verlängerung des Ausstandes wurde der Vertrauenskommission überlassen. Sie erhielt auch Generalvollmacht für etwaige Verhandlungen vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts. — In Berlin sind die Tapezierer- und Dekorateur-Gesellen, insgesamt 720, in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung und in erster Linie eine Besserung der hygienischen Einrichtungen. Eine Anzahl Geschäfte haben bereits die Forderungen anerkannt. — Die Schornsteinfeger des Reichs beabsichtigen nächsten Montag in eine Lohnbewegung einzutreten. — In Essen traten sämtliche Schornsteinfeger, soweit sie Verbänden angehören, wegen Lohnunterschieden in den Ausstand. — Im Landesauschuss in Straßburg brachten der Landesauschussabgeordnete Dr. Widlin und 20 weitere Mitglieder den Initiativantrag ein, die Regierung zu ersuchen, die Frage der Errichtung einer staatlichen Immobilien-Feuerversicherung zu prüfen.

Deutschland.

Berlin, 18. März. Kaiser Wilhelm dürfte in Kopenhagen gleichzeitig mit der Königin Alexandra von England weilen, die selbst am 24. d. Mts. auch dort eintreffen. — Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte für die Fortsetzung der ostafrikanischen Bahn Tanga-Rorogwe bis Rombo 750 000 Mark.

Der Budgetausschuss des Reichstags genehmigte die Kosten für die Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in St. Louis und ferner an dem Etat für die Ostafrikanische Expedition drei Millionen Mark.

Der Ausschuss der Gesellschaft für soziale Reform hat sich kürzlich mit der vom Vorstande vorgelegten Resolution über den Zehn-Tage-Tag der Fabrikarbeiterinnen beschäftigt. Der Ausschuss erklärte einstimmig die Herabsetzung der für die Frauen geltend gemachten Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden für unerlässlich und ausführbar. Bezüglich der Heraushebung des Schutzes der jugendlichen Arbeiter vom 16. auf das 18. Lebensjahr behält sich der Ausschuss eine Beschlussfassung bis nach Beendigung der noch erforderlichen Vorarbeiten für diese Materie vor. Die Frage der Arbeiterkonsumvereine rief eine lebhafteste Verhandlung hervor. Ihre Organisation zu unterstützen, wurde in einer einstimmig gefassten Resolution befürwortet. Zugleich wurde beschlossen, die Frage der Arbeiterkonsumvereine auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu legen.

Die Krankenversicherungskommission des Reichstages nahm am Dienstag in § 21 die Änderungen gemäß der Vorlage vor, die sich als Folge der Verlängerung der Dauer der Krankenfürsorge und der Wöchnerinnenunterstützung darstellen. Neu eingefügt wurde auf Antrag des Abg. Trimborn die Bestimmung: „Neben freier Kur und Verpflegung in einem Krankenhaus kann, falls der Untergeordnete Angehörige hat, deren Unterhalt bisher aus seinem Arbeitsverdienst bestritten wurde, ein Krankengeld bis zur Höhe des durchschnittlichen Tageslohns bewilligt werden.“ Auf Antrag des Abg. Wolfenbühler wird weiter die Möglichkeit geschaffen, jungen, ledi-

gen Leuten neben freier Kur und Verpflegung im Krankenhaus, statt wie bisher $\frac{1}{4}$ des Krankengeldes zu gewähren. — Als Sterbegeld werden auf Antrag des Abg. Roefide 50 Mark als Mindestbetrag festgesetzt. — Auch im § 26 handelt es sich um Änderungen, die durch die vorhergehenden Beschlüsse bedingt werden. Sie werden nach der Vorlage angenommen. Auf Antrag des Abg. v. Savigny wird der Maximalbetrag der Strafe, die der Kassenvorstand gegen Kassenmitglieder verhängen darf, von 20 Mark auf den dreifachen Betrag des täglichen Krankengeldes herabgesetzt. Erledigt wird schließlich noch § 31 nach der Vorlage, der die Höchstätze der Beiträge von 2 bis 3 auf 3 bis 4 Prozent des Lohns hinaufsetzt. — Die weiteren Verhandlungen werden auf Freitag vertagt.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Königs Georg: „An mein Volk! Im Begriff zur Erholung nach langer, erster Krankheit in den Süden zu reisen, drängt es mich, noch einmal allen denen, welche bei Gelegenheit des schweren Unglücks, welches über mich und meine Familie hereingebrochen ist, mir herzliche Beweise der Teilnahme gegeben haben, von ganzem Herzen zu danken. Mit diesem Ausdruck des Dankes verbinde ich den Ausdruck der aufrichtigsten Hoffnung, daß die Unruhe und Aufregung, welche sich infolge der betrieblenden Vorgänge des vergangenen Winters weiter Kreise der Bevölkerung bemächtigt hat, endlich der Ruhe und dem früheren Vertrauen Platz machen wird. Glaubet nicht denen, die Euch vorkellen, daß hinter all dem Unglücklichen, das uns betroffen hat, nur geheimnisvoller Zug und Trug verborgen sei, sondern glaubet dem Wort Eures Königs, den Ihr nie als unwahr erkannt habt, daß dem unendlich Schmerzliden, das über uns hereingebrochen ist, lediglich die ungebändigte Leidenschaft einer schon lange im Stillen tief gefallenen Frau zu Grunde liegt. In der Ueberzeugung, daß mein Volk mir vertraut und sich in meiner tiefen Bekümmernis immer mehr um mich scharen wird, trete ich, von aufrichtiger Hoffnung erfüllt, meine Reise an.“

Ausland.

In Preßburg bereitet sich ein großer Arbeiterstreik vor, der fast sämtliche Branchen sowie auch die Arbeiter der städtischen Gas- und Wasserwerke umfaßt.

Im englischen Unterhause fragte gestern William Redmond (Ire) an, ob die russische Regierung bei der Forderung der alleinigen Verwendung deutscher Offiziere bei der Reorganisation der macedonischen Gendarmerie Widerspruch erhoben habe, und ob die englische Regierung beabsichtige, in dieser Angelegenheit bei der Porte Vorstellungen zu erheben. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne erwiderte, die englische Regierung habe Grund anzunehmen, daß die russische Regierung den Vorteil fremder Instruktionen für die Gendarmerie in Macedonien durchaus anerkenne, vorausgesetzt, daß diese Instruktionen nicht von einer der Großmächte gestellt werden. Die Antwort Cranbornes auf den zweiten Teil der Anfrage lautete nein.

In Monastier wurde auf den griechischen Notabeln Douma ein Attentatsversuch unternommen, weil er sich geweigert hatte, in die Kasse des macedonischen Revolutionskomitees einen Betrag von 30 türkischen Pfund einzuzahlen.

In Athen ist gestern eine außerordentliche türkische Gesandtschaft mit Rahmi Pascha an der Spitze, eingetroffen, welche dem König in feierlicher Audienz die Insignien des Askan-Ästhan-Ordens in Diamanten überreichte. Dem Kronprinzen überbrachte die Gesandtschaft den Amtsgeld und ein reiches Geschenk des Sultans.

In Peking berieten gestern die Gesandten der Mächte über die Note der chinesischen Regierung, die die Weigerung ausdrückt, die Obligationen zur Bewirtung der Entschädigungszahlung auszugeben, solange die Gesandten nicht die Frage der Zahlung der Zölle auf der Goldbasis ihren Regierungen unterbreitet hätten. Die Mehrheit der Gesandten erklärte, die Forderung bezüglich der Obligationen aufrecht zu erhalten, ehe über die Goldzahlungen betreffenden Bestimmungen des Protokolls beraten werde. Der fran-

zösische und der russische Gesandte erklärten, die Forderung Chinas betreffend, die Zollzahlung in Gold anzunehmen.

Provinzielle Umjahu.

In Treme in Bormuntern hatte der Pächter Brandenburg schon seit einiger Zeit bemerkt, daß ihm fortgesetzt von seiner Koppel Pfosten gestohlen wurden. Um den Dieben aufzulauern und sie event. zu verhaften, begab sich Herr B., mit einer alten Kinte bewaffnet, nach belagter Koppel. Montag früh fand man Herrn B. unweit seiner Feldmark als Leiche mit zerhacktem Kopfe auf; das Gewehr lag ihm auf der Brust. Wahrscheinlich ist der Verunglückte in der Dunkelheit unbeabsichtigt dem Gahn des Gewehres zu nahe gekommen, wodurch das schreckliche Unglück verursacht wurde. — In Neu-Milchow in Bormuntern brannte gestern Nacht die Gastwirtschaft der Wwe. Destréich total nieder. — Die Wahl des Stadtrats Blankemann in Stolp zum besoldeten Stadtrat von Posen ist bestätigt worden. — Rektor Bonenitz in Püßitz ist zum Direktor der höheren Töchterschule in Schweidnitz gewählt. — In Tempelburg sind von den 86 Wählern um die Bürgermeistertelle vier zur engeren Wahl gestellt und zwar Referendar a. D. Jöge aus Moder bei Thorn, Bürgermeister Naumann aus Freystadt in Betsch, Verwaltungsrat F. Kiebow aus Oppeln und Stadtkämmerer R. Köpp aus Falkenburg i. Pomm.

Kunst und Literatur.

Gerstäcker, Grillparzer, Büchner, Goethe sind die Namen der neuen Reihe der wohlfeilen „Hendel-Bibliothek“. Die Nummern 1640/44 bringen „Die Flusspiraten des Mississippi“, das fesselhafte Ereignis von Friedrich Gerstäcker, Erzählungs- und Schilderungskunst, mit Vorberemung und Bild (geh. 1.25 Mk., Ab. 1.50 Mk., Geb. 2 Mk.). Die Nummern 1645 bis 1649 enthalten in je einem Bändchen die weiteren Grillparzer-Dramen: „Das Goldene Lieb“, 1. u. 2. Abteilung („Der Gastfreund“ und „Argonauten“), „König Ottokars Glück und Ende“, „Ester“, „Die Jüdin von Toledo“, „Ein treuer Diener seines Herrn“, sämtlich mit feinsinniger literaturgeschichtlicher Vorbemerkung von Hans Marbach und dem Bild des Dichters (geh. je 25 Pf., Ab. 50 Pf.). In Nr. 1650 erscheint die von Alexander Burger beehrte Neuausgabe des Georg Büchnerschen Revolutions-Dramas „Dantons Tod“. Mit dem Bilde des Dichters und Vorbemerkung (geh. 25 Pf., Ab. 50 Pf.). Dieses Drama ist das Hauptwerk Büchners, des ersten Naturalisten, der als Mitglied des vielgenannten „Bühnendirektors“ zu den heftigsten Stürmen und Drängen in der süddeutschen Bewegung zählte, die der Juli-Revolution folgte; es ist das große Selbstbekenntnis des Verfassers, in dem er seine Gedanken über die Revolution niederlegt und die Revolution schildert, wie sie war, selbst ästhetische Bedenken gegenüber der Wahrheit zurückstellend. Die sprachvolle Sprache und die tiefen Reflexionen des Dramas fesseln als Lektüre auch ohne das Licht der Bühne aufs höchste. Den Schlussband der diesmahligen Reihe der hochgeschätzten gelben Galleischen Serie, die die wertvollste Literatur durch ihre ungemein billigen Ausgaben erst wirklich zum Gemeingut des Volkes machen, bildet eine willkommene Sonderausgabe von „Goethes Italienischer Reise“, die bisher in einer ganz wohlfeilen Ausgabe fehlte. Mit Vorbemerkung und Bild, geh. 50 Pf., Ab. 75 Pf. Der Bücherfreund versäume nicht, den vollständigen Katalog dieser mit glücklicher Hand geleiteten inhaltreichen Sammlung sich von Halle S. (Otto Hendels Verlag) senden zu lassen; er findet darin immer etwas Interessantes, das für ein Geringses hier zu haben ist.

Die notleidende Frauensache hat einen überaus warmen Anwalt gefunden in Multatuli, jenem berühmten holländischen Publizisten und Dichterphilosophen, dessen mit Herzblut geschriebene Werke in den letzten Jahren auch in Deutschland immer größeren Aufsehen erregten. „Was habt ihr aus der Frau gemacht“ betitelt sich ein geharnischter Artikel in dem neuesten Heft der „Frauen-Rundschau“, in dem Multatuli mit schar-

fen Beweisen und kühnen Worten die erbarmungswürdige Lage des Weibes bis in ihre letzten Konsequenzen verfolgt, in die daselbst durch den Gang unserer Kulturentwicklung, insbesondere auch durch mißverständenes Christentum hineingezogen worden ist. Nicht minder von Menschenliebe diktiert sind die Worte, mit denen Helene Simon für die in allerletzter Zeit aktuell gewordenen Bestrebungen des Kinderhauses in Deutschland eintritt. Auch sonst enthält das Heft wieder eine reiche Menge interessanter Inhalts. Referenzen, denen die Zeitschrift noch nicht bekannt ist, empfehlen wir, sich eine Probenummer gratis und franko von der Geschäftsstelle der „Frauen-Rundschau“, Leipzig, Goethestraße 1, kommen zu lassen.

Stadt-Theater.

Neu inszeniert: „Johannes“. Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von Hermann Sudermann.

Zum ersten Male in diesem Winterhalbjahr wurde gestern unter Herrn Büttner's Regie die Johannes-Tragödie aufgeführt und fand vor ziemlich gut besetztem Hause recht warme Aufnahme. Vielleicht ist es das Geschick der Geschichte „Maria von Magdala“, welche den in Anlehnung an biblische Stoffe entworfenen Stücken mehr Teilnahme zuleitet, vielleicht ist es auch das Sudermann'sche Stück selbst, welches trotz mancher Schwächen einen tiefen Eindruck hinterläßt, genug, es wurde mit Spannung und Interesse verfolgt, wozu allerdings die gute Aufführung ihr Teil beitrug. Der „Johannes“ des Herrn Büttner war eine groß angelegte, tiefdurchdachte Verkörperung des Propheten; Gestalt, Spiel und Sprache gleich padend, letztere manchmal wohl zu gewaltig, aber in solcher Auffassung begreiflich und verständlich. Den „König Herodes Antipas“ gab Herr Büttner mit gutem Geschick und ließ diesen fragwürdigen Herrscher mit seinen Schwächen und wenigen Vorzügen recht glaubhaft vor unsern Augen erscheinen. Fräulein P. o. gab die Rolle der „Herodias“ und bot darin eine vorzügliche Verkörperung dieses herrschsüchtigen, leidenschaftlichen Weibes. Vortrefflich war auch Fräulein Braungart als „Salome“, besonders in der Scene, da sie dem Johannes ihre Liebe enthielt und dem Tanz vor dem König und seinen Gästen. Die übrigen Rollen wurden angemessen durchgeführt und trugen, abgesehen von einigen Ungeheuerlichkeiten, zum Gelingen des Stückes bei. Mit Beifall wurde nicht getagt.

Bellevue-Theater.

„Die Philister sind uns gezogen meist.“ Sie ahnen im Durchsich, was Freiheit heißt. Frei ist der Durch!

Das alte Studentenlied birgt eine Wahrheit, denn der verlässliche Philister hat auch heute noch seine Freude, wenn er das freie ungebundene Durchsichleben vor sich entfaltet sieht und dies erklärt auch den seltenen Erfolg von Meyer-Hofstet's „Alte-Heidelberg“, denn es ist für Stettin ein Ereignis, wenn ein Stück seine 50. Wiederholung erlebt, ohne an Anziehungskraft das geringste eingebüßt zu haben. Für das Bellevue-Theater gestaltete sich die 50. Aufführung gestern zu einer edlen Festfeier, an welcher Publikum, Direktion und Darsteller gleichen Anteil nahmen. Seit Wochen waren für die Vorstellung bereits Billette vorbestellt und gestern gab es kein freies Plätzen, weder in den einzelnen Rängen, noch im Orchester und den Gängen und von vornherein befand sich das Publikum in einer gehobenen Stimmung, welche sich von Scene zu Scene steigerte und am Schlusse des 2. Aktes zu einer herzlichen Ovation für die Darsteller und Herrn Direktor Resemann Veranlassung gab. Die Besetzung war dieselbe wie bei der ersten Aufführung, nur Fr. v. Redwitz, welche die Partie der „Tante Dörfler“ während 49 Vorstellungen gespielt hatte, mußte diesmal wegen Krankheit gestern an Fr. Richards abtreten. Herr Direktor Resemann hatte für alle mitwirkenden Mitglieder Erinnerungen an die gefragte Jubel-aufführung geschildert, für die ersten Kräfte bestanden dieselben in prächtigen Lorbeerkränzen mit Wismutungen, und als diese nach der großen Studentenfeier des 2. Aktes auf die Bühne gebracht wurden, erreichte der Jubel des Publikums einen Umfang, wie wohl noch nie im Bellevue-Theater, immer wieder mußte sich der Vorhang heben und die Aufregung legte sich erst, als Herr Direktor Resemann in einer Ansprache seinen Dank für die ihm und seinen Künstlern dargebrachte

Ovation aussprach; er betrachtete dieselbe als eine Sympathiebezeugung für sein und seiner Künstler Wirken und gebe ihm diese Sympathie den Mut, den beabsichtigten Wunsch auf ein Wiedersehen bei der 100. Aufführung auszusprechen. Herrn Direktor Resemann wurden zwei prächtige Lorbeerkränze überreicht, auf dem Seitenbühne des einen war in kunstvoller Malerei das Schloß Heidelberg dargestellt. Die Direktion hatte jedem Besucher der Vorstellung eine Serie von Postkarten mit Szenenbildern aus „Alte-Heidelberg“ gewidmet. — Sicher wird „Alte-Heidelberg“ auch nach dieser 50. Aufführung noch nicht von dem Spielplan verschwinden, sondern noch oft das Publikum zu erneuten Ovationen begeistern, und wenn wir fragen, weshalb das Stück den seltenen Erfolg zu verzeichnen hat, so kann es kein Zweifel sein, daß dieser Erfolg nicht der dramatischen Kraft des Schauspiels zu danken ist, denn diese ist herzlich schwach, aber der Verfasser hat es verstanden, ein Volksstück zu schreiben, das auch der großen Menge verständlich ist. Es bringt denen, die das Studentenleben selbst durchlebt, eine schöne Jugend Erinnerung, und die, welche das Glück nicht hatten, erhalten einen kleinen Einblick in das freie Durchsichleben, welches für Alle einen eigenen Reiz ausstrahlt. Wie folgt doch Hauss in seinen „Plantagen im Bremer Marktsteil“? — „Wie soll ich dich nennen, du hohes, edles, rohes, barbarisches, stielches, unharmonisches, gefangenes, zurückgebliebenes und doch so mild erquickendes Leben der Burschenjahre!“ R. O. h.

Gerichts-Zeitung.

— (St. Neptomanie ein Scheidungsgrund?) Mit dieser interessanten Frage wird sich in nächster Zukunft das Gericht zu beschäftigen haben. Kläger ist ein Kaufmann Neumann in Berlin, der infolge der Krankheit seiner Frau eine wahre Leidensgeschichte durchgemacht hat. Er heiratete seine Gattin, die Tochter eines auswärtigen Bauunternehmers, vor fünf Jahren. Schon im ersten Jahre der Ehe entzündete Frau Neumann ihrem Gatten fortgesetzt Geldbeträge und einmal auch einen Ring. Um ein Paar Jahre damals beinahe ein bei Neumann befindliches Dienstmädchen in Verdacht geraten. Durch einen Zufall nur entdeckte man in der Matraze des Frau N. gehörigen Bettes das fehlende Geld und auch den Ring. Einige Monate später ereignete sich bei einem Jubelster eine heikliche Scene, in deren Verlauf Herr Neumann sehr schnell handeln mußte, um seine Gattin vor unangenehmen Folgen zu bewahren. Infolge dieses Vorfalls gab N. seine Frau, die ihm eine recht ansehnliche Mitgift in die Ehe gebracht hat, einem Psychiater in Behandlung. Diese hatte nur scheinbaren Erfolg, denn die unangenehmen Zwischenfälle wiederholten sich. Das merkwürdigste ist, daß Frau N. zwar Fremden gegenüber ihre transtafliche Verfehlung bestritt, ihrem Mann unter vier Augen aber sofort den Aufbewahrungsort der betreffenden Sachen angibt. Da die Ehe ohnedies nicht übermäßig glücklich war, wie es ja bei solchen Verhältnissen erklärlich ist, so hat N. seine Frau zu ihren Eltern geschickt und die Scheidung eingeleitet, mit der sowohl die Frau als deren Eltern einverstanden sind. Auf den Ausgang des Prozesses darf man gespannt sein.

— Das Schornsteingeld in Eßfeld verurteilte gestern den dortigen Feuerwehmann Caspers wegen Brandstiftung in zwei Fällen zu drei Jahren Zuchthaus.

Halle a. S., 17. März. Der wegen angeblicher Urkundenfälschung suspendierte Bürgermeister Lünzner-Rosen wurde heute freigesprochen.

Leipzig, 17. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Medaillens Er. Brandt-Berlin, des Mitterguts-pächters Dr. Wendorf und des Buchdruckereibesetzers Stecher, die vom Landgericht Greifswald am 28. Oktober 1902 wegen Verletzung des Landrats von Walsbarn durch das sogenannte „Grimmer Landratslied“ verurteilt wurden. Gleichfalls verworfen wurde die Revision des Staatsanwalts gegen die Freisprechung des mitangeklagten Gutsbesitzers Weder.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. März. Die diesjährige Hauptversammlung des Preussischen Lehrervereins findet am 14. April in Götting statt, dabei kommt ein Antrag

Bank
für Handel und Industrie
Depositenkasse Stettin.
(Darmstädter Bank.)
Akt.-Kapital 132 Mill. M. Reserve 22 Mill. M.
Rossmarkt 5.
Coupons-Einlösung.
Ankauf und Verkauf von Wertpapieren.
3 1/2 % und 4 % Staats-, Kommunal-Anleihen und sonstige solide Anlagewerte jederzeit vorrätig.
Contocorrent-, Credit- und Checkverkehr,
Discontierung
solider Geschäftswechsel.
Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken und Waren.
Vermietung eiserner Schrankfächer (Safes).
Aufbewahrung und Verwaltung offener u. geschlossener Depots unter gesetzlicher Haftung.
Ausführung aller hiermit verbundenen Transactionen.

Breitestr. 16. Breitestr. 16.
Größtes Sargmagazin
Stettin
A. Fleiss, Leichenkommissar.
Zentralschulstr. 1005.

Norddeutsche Creditanstalt.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Stettin,
Schulzenstraße 30-31.
Königsberg i. Pr. — Danzig — Elbing — Thorn.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Annahme von Baareinlagen auf provisionsfreien Check- oder Depositen-Konten unter günstigster Verzinsung.
An- und Verkauf von Wertpapieren, unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.
Gewährung von Vorschüssen gegen Verpfändung von Werthpapieren oder Waaren.
Ankauf von Bancoaccepten und ausländischen Wechseln.
Besorgung von Inkassos in Deutschland und im Ausland.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Verwaltung und Verlosungs-Kontrolle offener Effekten-Depôts.
(Die übergebenen Werthpapiere werden gesondert, ohne Vermengung mit anderen Beständen, als Eigentum der einzelnen Hinterleger unter Namensbezeichnung aufbewahrt.)
Vermietung einzelner Schrankfächer (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter in unserer absolut feuerfesten und einbruchsfestesten Stahlkammer von Mk. 750 fürs Jahr an.

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlich empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gicht- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismen, Fieber gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes u. der Lungen, gegen Magen- u. Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.
Heyl & Meske; Dr. M. Lehmann, Hauptniederlagen der Kronen-Quelle.

Möbel-Abtheilung.
Grosses Lager preiswerter
Polster-Möbel.
Panel- und Schlafsofas
60.— bis 110 Mk.
Ottomanen und Chaiselongues
von 37.00 ab.
Salon-Garnituren
in Gobelin u. Seide 250—600 Mk.
Rosshaarmatratzen.
Ausstellung derselben I. und II. Etage.
J. F. Meier & Co.,
Breitestrasse 36-38.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
u. silberne Staatsmedaille
Aachener Badoen
über 75.000 im Gebrauch
HOVBEN'S GASHEIZÖFEN
J.G. HOVBEN SOHN CARL AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

des geschäftsführenden Ausschusses zur Verhandlung, beim Verein „Deutsches Lehrerheim“ zu beantragen, auf dessen Grundstücken in Schreierhau ein für die Errichtung eines Bojje-Denkmal geeigneten Platz zur Verfügung zu stellen.

— In den Zentralhallen findet morgen Donnerstag der erste „Nachttraubend“ mit dem neuen Programm statt, wobei auch am gestrigen Abend ein durchschlagender Erfolg zu verzeichnen hatte. Der schlagende Erfolg zeigt sich als besondere Zugkraft, aber auch die übrigen Spezialitäten lebhaften Beifall, besonders die Handlungsvollgeister, der Transparent-Vollgeister, der „Nachttraubend“, der „Nachttraubend“, der „Nachttraubend“.

— Im Stadttheater findet morgen Donnerstag eine Wiederholung von „Die Waise“, in der Herr Josef Lehmann den „Siegmund“ und Frau von Berg die „Frieda“ auf Engagement spielen werden. Freitag ist die 11. Aufführung von „Monna Hanna“ in den Spielplan eingereiht und Sonnabend geht eineinhalbstündige Oper „Die Nachttraubend“ in Szene.

— Im Bellevue-Theater ist für das vom Freitag bis Sonntag dauernde dreitägige Gastspiel des kgl. Hofkapellmeisters Rud. Christians vom kgl. Schauspielhaus in Berlin der Vorverkauf sehr reg, was bei der Bedeutung des Künstlers zu erwarten stand. Der Gast wird am Freitag den „Samlet“, am Sonnabend den „Romeo“ spielen und am Sonntagabend als „König Alphonso VIII.“ in Grillparzer's „Die Jüdin von Toledo“ auftreten. Als Sonntag-Nachmittagsvorstellung ist „Romeo“ angelegt.

— Auch die Finanzkommission hat die vom Magistrat beantragte Luftbarkeitssteuer, sowie die Erhöhung der Verkehrssteuer einstimmig abgelehnt, das gleiche Schicksal dürfte der Vorlage bei den Stadtverordneten bevorstehen.

— Der Kaufmann Hubert Wassenberg aus Straßburg befindet sich im Februar auf einer Geschäftsreise und verließ am 16. Februar Neustadt, angeblich um sich nach Berlin zu begeben, seitdem ist sein Verbleib unbekannt. Da andere Anhaltspunkte fehlen, so wird angenommen, daß Wassenberg plötzlich in Geisteskrankheit verfallen ist und in diesem Zustande eine Heilanstalt aufgesucht oder Selbstmord begangen hat. Wassenberg ist am 11. November 1868 zu Helsenbrunn bei Bieren (Hessen) geboren, 1,67 Meter groß, rötlich, hat rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und graublaue Augen. Er hat blondes, lockiges Haar, dunkelblondes Schmelzhaar, sehr verlässigen Gang und spricht niederhessischen Dialekt. Personen, welche über den Aufenthalt des Verstorbenen Angaben machen können, werden ersucht, der Behörde nachzukommen.

— Im Monat Februar betrug im Ober-Post-Direktions-Bereich Stettin die Einnahme aus dem Postverkehr 11.301,20 Mk., hierzu die Einnahme aus den Vormonaten seit April v. J. mit 115.818,70 Mk., ergibt zusammen 127.119,90 Mk., um 4432 Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

* Die hiesige Ortsgruppe des Riesen-Landesvereins hielt am Dienstagabend im Restaurant Wingenburger ihre Monatsversammlung ab. Herr Professor Ulich machte zunächst verschiedene geschäftliche Mitteilungen. Unter anderem wurde ein vorzüglich ausgestatteter Prospekt mit Wohnungsverzeichnis von Schreierhau verteilt. Diejenigen, die in diesem Jahre Schreierhau zu besuchen gedenken, können sich daraus vorzüglich informieren. Ein Exemplar desselben ist für jedermann zur Einsicht in die Auskunftsstelle des K. O. B. bei Herrn Buchhändler Meier (Nannenbergr. 1. Etg.) niedergelegt. — Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete ein Reisebericht, den ein schlesischer Geistlicher über seine Reise ins Riesengebirge im Jahre 1846 gegeben und der von Herrn Rektor Gutzeit vorgetragen wurde. In etwa 2000 Hexametern gibt der Verfasser in humorvoller, häufig satirischer Weise ein anziehendes Bild der Reise und der auf ihr beobachteten Menschen und Zustände. Die „schlesische Baude“ und namentlich die „Spindelbaude“ geben dem Dichter Veran-

lassung, die schauerlichen Zustände der damaligen Wirtshäuser zu beleuchten. Die „schlesische Baude“, bewohnt von allerlei niedlichen Wesen, das Durcheinander der Reisenden aller Art veranlassen derben Humor. Anders war es in der „Kammerbaude“, wo namentlich die herrlichen Forellen gerühmt werden. Er schließt sein Epös mit den Worten:

„Ja, auch ich bin gereift! — gereift in das Riesengebirge,
In jenes zauberliche Land, das geschmückt ist mit seltenen Reizen
Von der Mutter Natur, wo man dem Himmel so nah ist,
Wo dem trunkenen Auge eine Welt voll Wunder sich auftut,
Wo man schauet und schaut und so schauen doch nimmer ermüdet.“

Am den hochinteressanten Vortrag schloßen sich Mitteilungen des Herrn Vorstehers „aus dem Gebirge“. Erstes und letztes gaben vielfach Veranlassung zu anregenden Gesprächen und mancher der Anwesenden hat sich den Vortrag gefügt, wenn immer zugänglich, dem herrlichen Gebirge recht bald einen Besuch zu machen. — Die Dienstagabend im Restaurant Wingenburger erfreuen sich fortgesetzt eines regen Besuches. Wir können den Besuch derselben den Vereinsmitgliedern nicht warm genug empfehlen. Das Stiftungsfest des Vereins wird am Sonnabend, den 21. ds. Mts., in den Räumen der Abendhalle gefeiert werden. Anmeldungen hierzu werden bei Herrn Professor Ulich und bei Herrn Dammberg in der Breitenstraße in Empfang genommen.

— Gefundene Gegenstände: 1 Reisefleisch, 1 gemusterter Regenschirm, 1 Ring mit mehreren Steinen, 1 Anseher nebst Futteral, 1 Partie Karten und Stäbchen, 1 schwarze Tasche und Schirm, 1 Damenjacke und 1 Kragen, 1 Brille, mehrere Portemonnaies mit Geld, 1 Trauring M. L. und B. S., 1 Damenring mit einem Stein, 12 Anketten, 1 Dgd. Taschentücher, 1 Reisefleisch, 1 Kronenorden 4. Kl., 2 Sad Kartoffeln, 1 Sad Stroh, Papiere auf die Namen: Schumacher, Gratz, Grünberg.

— Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute der frühere Briefträger Hermann Meier wegen Vergehens im Amt und Diebstahls zu verantworten. Mitte November und Anfang Dezember 1902 verhandelte hier auf dem Hauptpostamt Nachnahmepakete, es wurde eine Unredlichkeit seitens der Angestellten vermutet und erfolgten entsprechende Nachforschungen, die dahin führten, daß in der Wohnung des Angeklagten verschiedene Gegenstände aus den abhanden gekommenen Sendungen ermittelt wurden. Nach einigen Winkelzügen ließ Meier sich der vorgelegten Dienstbeurteilung gegenüber zu einem Geständnis herbei, heute widerlegte er jedoch daselbe und kam dem Gericht mit der wenig glaubhaften Ausflucht, er habe die fraglichen Gegenstände: eine Uhr, ein silbernes Zigarettenetui und mehrere Kaiser Friedrich-Medaillen gefunden. Die Beweisführung gestaltete sich durchaus ungünstig für den Angeklagten, sodas seine Verurteilung erfolgen mußte. Im Hinblick auf den großen Vertrauensbruch und die Gemeingefährlichkeit des Vergehens wurde auf ein Jahr Gefängnis, 2 Jahre Ehrverlust und Unfähigkeit zur Befeldung eines öffentlichen Amtes für die Dauer von fünf Jahren erkannt. — Dasselbe Gericht hatte sich ferner als Berufungsinstanz mit einer Anklage wegen Vergehens gegen das Zahlungsmittelgesetz zu beschäftigen. Der Kaufmann Peter Grunisch aus Werder an der Havel ließ hier durch einen Kommissionär an Wiederverkäufer Kirschnur vertreten, der sich bei einer Unternehmung als mit 38 Proz. Stachelpilz verpestet erwies. Das Schöffengericht sah darin eine Veräufschung und wurde Grunisch am 9. Februar d. J. zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurteilt. Die zweite Instanz gelangte zu dem gleichen tatsächlichen Feststellungen wie der Vorderrichter, es wurde also erwiesen angesehen, daß das vom Angeklagten vertriebene Fabrikat durch den bedeutenden Zusatz von Stachelpilz durch den Charakter eines wirklichen Fruchtstoffs vollständig eingestuft habe. Der Zusatz sei nur allgemein, nicht aber prozentual angegeben worden, weshalb auch auf die Abfertigung einer Forderung geschlossen werden müsse. Die Strafkammer gelangte darnach zur Verurteilung der Verurteilung. * Der Zweigverein Stettin des Vater-

ländischen Frauenvereins hielt gestern unter Vorsitz von Frau Bürgermeister Sternberg seine Jahresversammlung ab. Dem vorgelegten Rechnungsabluß für das Jahr 1902 war zu entnehmen, daß die Ausgaben 891,06 Mark betrugen. Das Vereinsvermögen ist auf 9077,42 Mark angewachsen. Auszeichnungen für 15- oder 25jährige Dienstzeit wurden verliehen an die Dienstmädchen Auguste Köper bei Rentier Schürs, Pioneerstraße 3, Louise Eigner bei Frau Hauptmann Schöner, Schillerstraße 9, Bertha Keller bei H. Leiser, Kaiser Wilhelmstr. 92 und an die Köchin Rosalie Neffe bei Frau Masche, Grabenstraße 32.

* Der wegen Betruges, Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung festlich verfolgte Kaufmann Hans Warten aus Berlin wurde hier verhaftet. Ferner sind festgenommen 2 Personen wegen Diebstahls, eine wegen Widerstandes und eine wegen Körperverletzung. 12 Personen melbten sich als obdachlos.

* Am königlichen Wilhelm-Gymnasium fand gestern die mündliche Abiturientenprüfung statt und erhielten 16 Schüler der Anstalt das Reifezeugnis, 4 davon unter Erlaß des „Mündlichen“. Gleichzeitig unterzog sich eine Dame mit Erfolg der Maturitätsprüfung.

Vermischte Nachrichten.

— Der Doppelselbstmord eines Berliner Arztes und einer Nothen Kreuzschwestern wurde am Dienstag vormittag in Potsdam entdeckt. In einem dortigen Hotel logierte sich am Montagabend ein junges Paar ein und begab sich, nachdem es in dem Hotelrestaurant gespeist hatte, bald zur Ruhe. Als am Dienstag vormittag die Fremden bis um 11 Uhr nicht zum Aufstehen kamen und auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, schickte man zur Polizei, welche die Türe gewaltsam öffnen ließ. Man fand beide Fremde tot in den Betten liegend. Eine Klappe, die auf dem Tisch vorgefunden wurde, deutete darauf hin, daß beide den Tod durch Gift, anscheinend Blausäure, gefunden hatten. Ein auf dem Tische liegender Zettel gab über die Persönlichkeiten der Toten Auskunft. Danach handelt es sich um den praktischen Arzt Dr. Detmann aus Berlin und um die Nothe Kreuzschwester A. Kervin, welche in einer Klinik in der Königsgrabenstraße als Diakonissin tätig war. Dem Selbstmord liegt anscheinend ein seit längerer Zeit bestehendes Liebesverhältnis zu Grunde.

— Zum Tode des fünfzehnjährigen Fritz Koch, Sohnes des Direktors der Deutschen Bank Koch, schreiben die „Bamb. Neuzeit“, daß angeblich aus authentischer Quelle, daß die beiden Söhne des Direktors Koch während ihres Aufenthaltes in Potsdam bei Wamburg wachhaft barbarisch behandelt worden seien. Am frühesten Morgen mußten sie aufstehen und die landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten. Ohne Prügel erteilte der jetzt verhaftete Privatlehrer Diebold überhaupt keinen Unterricht. Die Kinder, die auch Steine klopfen mußten, wurden zuweilen auf Matragen geschlagen und dann von Diebold mit Füßen getreten. Die Nachbarschaft hörte die Anaben oft klagen und jammern, aber niemand ahnte, daß eine solche rohe Mißhandlung an ihnen verübt wurde. Während einer solchen qualvollen Tortur verließ der 15jährige Fritz Koch. An dem Körper des Verstorbenen wurden von der gerichtlichen Kommission Spuren von schweren Schlägungen wahrgenommen. Das Fleisch war an manchen Stellen zwei Zentimeter tief müde geschlagen. Arme und Beine des armen Jungen waren teilweise blau angeschwollen. Es wird vermutet, daß Diebold, der noch Studierender ist, die grausame Behandlung der Anaben in Geistesstörung begangen hat.

— In Diebstahl (Sachjen-Meinungen), dessen altbewährte Stahlschrauben den in den letzten Jahren stark gestiegenen Andrang der Arbeiter nicht mehr genügt, wurde ein Stahlschraubenwerk von jenseits der Thüringer Wälder in wünschenswerter Weise zu vervollständigen geeignet ist. Die Quelle liegt bei 33 Meter Tiefe, springt in starkem Strahl 5 Meter über das Niveau der alten Quellen und liefert bei einer 20 Zentimeter starken Wasserfäule 48 Liter durch reichen Kohlenfäuregehalt sich auszeichnenden Stahlschrauben.

wassers. Mit Genehmigung Ihrer Königlichen Hoheit der Erbringer von Sachjen-Meinungen wurde der neuen Quelle der Name „Charlotten-Sprudel“ gegeben. Die Vergrößerung des Badehauses ist sofort in Angriff genommen und wird noch vor Beginn der Saison beendet sein. Durch neueste Einrichtungen und Apparate wird auch den weitestgehenden Anforderungen der medizinischen Wissenschaft wie des Komfort entsprechen werden.

Zürich, 18. März. Das bündnerische Dorf Rhäms bei Lufis wurde vorgestern früh von einem schweren Brandunglück betroffen. Die ganze westliche Hälfte des Dorfes, 27 Häuser, sind bei Föhnsturm abgebrannt. Zwei Kinder kamen um. Im vergangenen Jahre ist die andere Hälfte niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Leipzig, 18. März. Zwischen den Stationen der Staatsbahn Regierung und Mauerstraße fand ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt, bei dem vom Zugpersonal acht Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Marienbad, 18. März. Wegen Lohn-differenzen ist hier ein Bauarbeiterstreik ausgebrochen. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört, die Behörden versuchen, einen Ausgleich herbeizuführen.

Warschau, 18. März. Unweit Kuliszki entgleiste ein Zug der Weichselbahn. Drei Wagen wurden zertrümmert. Einer Frau wurde der Brustkasten eingedrückt, sie war sofort tot. Mehrere Reisende erlitten schwere Verletzungen. Ein Fahrgast wurde infolge des Schreckens wahnsinnig. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Allerlei Heiteres.

(Im Bade.) „Weshalb sind Sie denn hier zur Kur, Herr Kollege?“ — „Ich leide an Gallensteinen.“ — „Da raie ich, Ihnen, hier recht häufig ins Theater zu gehen. Die Primadonna singt nämlich feinerwiegend.“ (Kinderbund.) Mutter: „Nieschen, Du darfst nicht mit dem Finger auf andere Leute zeigen.“ — Nieschen: „Womit denn sonst, Mama?“

(Ein Vorzug.) „Siehst Du, Nelly, mein Bräutigam ist weder jung noch reich; er ist auch nicht besonders feich, und keineswegs geistreich, aber er hat doch etwas an sich, was mir sehr gefällt!“ — „Nun, was denn!“ — „Daß er mich heiratet!“ (Motiviert.) Richter: „Sie haben dem Kläger einen gefüllten Maßkrug an den Kopf geworfen und wollen dies angeblich in unzureichendem Zustande getan haben?“ — „Wieso?“ — Angeklagter: „Natürlich, Herr Richter, denn sonst hätte ich ihn doch vorher ausgetrunken.“ (Verhängnisvoller Neujahrswunsch.) — Dienstmädchen: „Ich wünsche dem gnädigen Herrn viel Glück zum neuen Jahr und der gnädigen Frau, daß alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen möchten.“ Hausherr: „Am, alles in der Welt, Setze, nehmen Sie Ihren Wunsch zurück, denn sonst bin ich in vier Wochen bankrott.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. März. Aus Wien wird gemeldet: Im Gegensatz zu den bisherigen Denkmätern wurde die Statue von ihren Agenten benachrichtigt, daß Anstand zu rufen fortsetze. Obgleich die Statue ebenfalls riefte, ist sie von der Nachricht beunruhigt. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß große Mäander abgehoben werden sollen. Aus New York wird berichtet: Der Dampfer „Kronprinz“ ist hier eingetroffen. Da bei den Zwischenbefragungen mehrere Bodenfälle vorgekommen sind, wurde über sie die Quarantäne verhängt; die übrigen Passagiere durften landen.

Köln, 18. März. Der „Köln. Rtg.“ zufolge will das Zentrum gegen die Annahme einer Anleihe zur Deckung des Fehlbetrages des Reichshaushalts für 1903 stimmen und dafür eintreten, daß der Fehlbetrag durch Materialumlagen gedeckt werde. Dadurch glaubt das Zentrum einen Druck auf die Regierungen auszuüben, um diese für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes umzustimmen. In Zentrumstreifen macht man kein Geht daraus, daß das Vorgehen des

Bischofs Korum bei vielen Regierungen den Widerstand gegen die Aufhebung des genannten Paragraphen hervorgerufen und gestärkt hat.

In der vorletzten Nacht haben Außenhände auf der Kleinbahn Haspe-Wörde eine Weiche abgeschraubt, so daß eine alsbald die Strecke besahrende Lokomotive zur Entgleisung kam. Der Lokomotivführer erlitt derartige Verletzungen, daß er alsbald verstarb.

Sabre, 18. März. Der Direktor der hiesigen Docks hatte gestern Abend eine Unterredung mit den Delegierten der ausländischen Seefahrer beim Friedensrichter und in Gegenwart des Bürgermeisters und Unterpräfekten. Es kam zu keiner Verständigung, da keine Partei irgend welche Konzeptionen machen wollte. Die Streikenden hielten später eine Versammlung ab und beschloßen einstimmig die Fortsetzung des Ausstandes.

Preß, 18. März. Hier herrscht seit gestern ein furchtbarer Sturm; zahlreiche Schiffe flüchten in den Hafen, man erwartet Nachrichten von neuen Katastrophen und Schiffsunfällen.

Rom, 18. März. Die Sozialisten brachten in der Kammer einen Antrag auf Einführung von Plänen für solche Abgeordneten ein, welche ein Einkommen von unter 3000 Lire jährlich haben.

Der Papst wollte gestern einer Sitzung zum Nachweise der für die Festlegung der Zunftgrau von Orleans erforderlichen Wunder bei.

Madrid, 18. März. Ein Telegramm des „Gerald“ aus Tanger bestätigt, daß der Aufstand immer weitere Fortschritte macht und daß es immer unwahrscheinlicher wird, daß der Sultan die Bewegung unterdrücken kann. Der Präsident sammelt neue Anhänger und trifft Vorbereitungen für einen baldigen Angriff.

Die Einnahmen der direkten Steuern bis zum 15. März betragen 7 Millionen Peletas und sind höher als die Einnahmen während derselben Periode des Vorjahres. Die indirekten Steuern haben 1 1/2 Millionen Peletas ergeben.

Die Universität Coimbra ist noch immer geschlossen. Der Belagerungszustand besteht noch und die Zensur läßt keine Telegramme über die Lage passieren.

London, 18. März. Die „Morning-post“ berichtet aus Pretoria, daß sich eine nationale Afrikaanpartei gebildet hat, welche eine Verengung über ganz Südafrika organisiert.

Washington, 18. März. Der Senat nahm mit 73 gegen fünf Stimmen den Panamakanal-Vertrag an.

New York, 18. März. Wie aus Caracas gemeldet wird, ist der General Gomez nach Venz aufgebrochen, um den Feldzug gegen die Aufständischen fortzusetzen.

Nach Meldungen aus Caracas hat die Bevölkerung gestern bei der Ankunft des deutschen Gesandten eine tadellose Haltung beobachtet. Für heute wird die Ankunft des neuen englischen Gesandten erwartet. — Gestern wurde der erste Sitzung des venezolanischen Kongresses eröffnet; Castro verlas eine Votifikation. General Ayala hat seine Demission als Vizepräsident gegeben, um an den Beratungen des Kongresses teilzunehmen zu können. Zu seinem Nachfolger soll der Bruder des Castros ernannt werden.

Telegraphische Depeschen.

Graz, 18. März. Wegen Entierung betrügerischer Schulden wurde ein junges Stachelpilzpaar, namens S. Beer und Franziska Kropf, aus Deutschland verhaftet. Die hiesigen Geschäftsleute erleiden einen Schaden von über 20.000 Kronen. Beer hatte sich verschiedene Titel und Namen beigelegt.

Düsseldorf, 18. März. Der radikale Abgeordnete Kromberg interpellierte über die Gefahren des Eindringens der französischen Kongregationen, deren Schulen schon heute Gelder der belgischen Regierung erhalten. Der Minister antwortet am nächsten Dienstag.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 18. März 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Wag Stettin. (Nach Ermittlung.) Roggen 129,50 bis 130,00, Weizen 154,00 bis 156,00, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Rüben —, Kartoffeln —.

Ergänzungsnotierungen vom 17. März. Wag Berlin. (Nach Ermittlung.) Roggen 133,00 bis —, Weizen 156,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 142,00 bis —.

Wag Danzig. Roggen 127,00 bis —, Weizen 157,00 bis —, Gerste 125,00 bis —, Hafer 122,00 bis 124,00.

Weltmarktpreise. Es wurden am 17. März gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newport. Roggen 145,75, Weizen 168,50, Liverpool. Weizen 173,00, Odessa. Roggen 140,00, Weizen 164,00, Wiga. Roggen 152,00, Weizen 174,50.

Magdeburg, 17. März. Roggen 145,75, Weizen 168,50, per April 16,65 G., 16,80 A., per Mai 16,65 G., 16,95 A., per August 17,20 G., 17,30 A., per Oktober-Dezember 18,15 G., 18,20 A., per Januar-März 18,50 G., 18,55 A. Stimmung flau.

Bremen, 17. März. Weizen-Schlus-Bericht. Schmalz ruhig. Loko: Lard 51,25, Schweinefleisch 50,50, Doppel-Eimer 51,25, Schweinefleisch März-Erfahrung: Lard und Schmalz — Pf., Doppel-Eimer — Pf. — Sved ruhig.

Boransichtliches Wetter für Donnerstag, den 19. März 1903. Bei unveränderter Temperatur vorherrschend heiter mit Sonnenfleckeln.

Bock-Bräuerei.

Trüpfel: Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Bekanntmachung.

Stettin, den 18. März 1903. In der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. ist das An der Dampferei Wollast an der Reichsstraße — rechts Oberer Postviertel — gestiegen. Das Bad liegt mit dem Vorderende 10, mit dem Hinterteile 18 Meter vom Rande entfernt und ist der Schiffahrt gefährlich. Brautonnen sind ausverlegt. Der königliche Polizeipräsident. v. Schroeter.

Verdingung der Fuhrleistungen.

Beim unterzeichneten Artilleriedepot sollen die Fuhrleistungen für das Rechnungsjahr 1903 an den Wirtshausbesitzer vergeben werden. Angebote sind bis zum 21. März d. J., vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer, Zunderstraße 14, abzugeben. Die Bedingungen können dortselbst eingesehen, jedoch auch gegen Entlohnung von 1,50 M. Schreibzettel abgehoben werden. Artilleriedepot Stettin.

Bekanntmachung.

Stettin, den 18. März 1903. Die Aufhebung von Tischlerarbeiten (Zimmereien) einseitig Materiallieferung zum Neubau der Feuerwache in im Stadtteil Grabow soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag, den 30. März 1903, vormittags 12 Uhr, im Stadtbauamt im Materialzimmer 60 angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Einzahlung von 1,50 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Borsatz reicht. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bahn-Atelier.

Joh. Kröger, 17, Hofmarkstraße 17, neben Geletracky.

Orts-Krankenkasse 16.

Am Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr, im Restaurant Bilesener, Preussischstr. 28: General-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Abnahme der Jahres-Rechnung. 2. Stellungnahme zu dem vom hies. Magistrat gemachten Vorschlag betreffend Centralisation der hies. Orts-Krankenkassen. 3. Verabschiedung. Der Vorstand. G. Mankenberg.

Kirchliches.

Katholische Kirche (Vergitt.): Donnerstag Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Schulz. Ev. Vereinshaus (Erlaubenstr. 53): Donnerstag Abend 7 Uhr Freunde des Reiches Gottes: Herr Pastor Wans. Verringerung, 77. par. r.: Donnerstag Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmagistrat Wans. Luther-Kirche (Bildg.): Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Kandidat Seefe.

Technikum Sternberg.

Technikum Sternberg (Mts.) Maschinenbau, Bauwesen, Bergbau, Eisenhüttenwesen, Innungsbau, Elz, Kura.

In den Weberdörfern.

schick es im Winter an Arbeit aus d. Erzeugnisse d. Handweb. als: Leinen, Halbleinen, etc. Gewebe aller Art, Bettzeug, Jute, Schürzen, Culengese, — Hauskleiderstoffe, Taschentücher, Tischzeug, Staub u. Wischtücher, Schürten u. A. Das Weben und Weben v. Weben all. Art, sowie ganzer Ausstattungen wird gern übernommen. Die Güte und Preiswürdigkeit der Waren und Arbeiten bezeugen Tausende ungelangter Belobigungen. Um diese fleißigen Weber dauernd beschäftigen zu können, bietet um recht zahlreiche Aufträge das Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen. Th. Schoen, Rüstewaldersdorf an der Elbe. Preislich mit Verg. feilerhafter u. zurückgegebener Waren mangellos. Proben postfrei. Waren v. 20 Mark an franco.

Zum Besten der Speisung armer Schulkinder.

Dienstag, den 24. März 1903, abends 8 Uhr, in der Abendhalle: Konzert der Stettiner Quartett-Vereinigung.

unter geistl. Mitwirkung der Konzertfängerin Frau Mathilde Fromm und des Herrn Paul Pukownik (Violone). — Mit Klavier: Herr Georg Lehmann.

Billets à 1 M. im Vorverkauf in den Musikalien-Geschäften von Simon, Witte, Kasselow, Märke. Abendkasse 1,25 M.

Ständesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 17. März 1903. Geburten: Ein Sohn: dem Heizer Seidel, Schloffer Steinbock, Arbeiter Bense, Arbeiter Schäfer, Arbeiter Giese, Arbeiter Pusch, Schloffer Schröder, Mithändler Wolff, Arbeiter Brodnow. Eine Tochter: dem Arbeiter Randt, Schmied Freyer, Maurer Witt, Tischler Kradt, Drechsler Goppe, Schloffer Benz, Maurer Jentzschowski, Arbeiter Kiewow, Oberleutnant Jente, Arbeiter Valentin, Arbeiter Giese.

Aufgebote:

Monteur Köhler mit Frau Krüger; Hausdiener Ziegler mit Frau Trosch; Schloffer Deilich mit Frau Krüger; Kaufmann Gerner mit Frau Schmidt; Techniker Wolf mit Frau Kiege; Steinbecker Werder mit Frau Dime; Arbeiter Göttsch mit Frau Göttsch; Arbeiter Kradt, Schmied Freyer, Maurer Witt, Tischler Kradt, Drechsler Goppe, Schloffer Benz, Maurer Jentzschowski, Arbeiter Kiewow, Oberleutnant Jente, Arbeiter Valentin, Arbeiter Giese.

Verdingungen:

Handlungsbedote Wolf mit Frau Krüger; Arbeiter Willert mit Frau Kiemann; Schuhmacher Kowalewski mit Frau Kiesel; Schuhmacher Gensel mit Frau Giese.

Todesfälle:

Restaurateur Weberberger; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer; Tochter des Arbeiters Wisse; Maschinist Ziegler; Tochter des Arbeiters Woy; Tochter des Schmiedes Gummernann; Sohn des Arbeiters Jentzsch; Tochter des Drechsler Goppe; Knecht-Witwe Giese; Tochter des Schloffers Benz; Arbeiter Ginge; Gastwirt Glander; Tochter des Straßenbahnwagenführers Stenge; Maurer-Witwe Mankenberg; Quaderbruder Hofenfeld; Reimer Mette; Tochter des Arbeiters Seefeld; Sohn des Drechers Wertheimer

Damen-Restaurant,
glanzend, wegen Krankheit meiner Frau, für den
Preis von 1300 Mk. sofort zu verkaufen. Off. mit
A. B. 330 in d. Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Louis Kase,
Gravir-Instalt,
Stempel- u.
Schablon-Fabrik,
Ob. Schulstr. 10.
Tel. 2590. Bitte
genau auf die
Stempel zu achten.

D. Jassmann,
3 Reiffschlägerstr. 3
empfiehlt
zu sehr billigen Preisen:
Bettfedern
und **Dannen,**
doppelt gereinigt, staubfrei.
Fertige Bezüge
und **Inletts.**
Fertige Laken.
Fertige Wäsche
für Damen, Herren und Kinder.
Erstlings-Wäsche.

Ein wenig gebrauchtes
Fahrrad
(Stüvers Greif) billig zu verkaufen
Philippstr. 79, Bdh. part. r.

Gesangbücher,
Bibeln u. Neue Testamente,
Sprechbücher,
Achtzig Kirchenlieder,
Christlich. Vergnügungsbuch,
Classisches Vergnügungsbuch,
Starke's Handbuch,
Einführungsgeschenke,
Wandsprieche
empfiehlt in größter Auswahl und zu
billigsten Preisen
R. Graßmann,
Breitestraße 42,
Eindensstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.
August Engelmann, Bandendruckerei, in
Eindensstr. 21, Tel. 114.

Wir erlauben uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß nunmehr sämtliche
Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in reicher Auswahl eingetroffen sind.

Hochachtungsvoll
Grunwald & Noack
Inh.: **Herm. Naundorf**
Königsstraße 4-5.
— Tuchhandlung. —

Gerth & Lüth
Breitestrasse 52, Ecke Papenstrasse.
Erstes und ältestes Special-Schuhwaarenhaus am Platze.
Besonders preiswerthes Angebot!
Zur **Einsegnung** empfehlen wir für **Knaben und Mädchen**
Schuhe und Stiefel von 3,50 an. **Damen-Stiefel** v. 3,50 an. **Echte**
Chevreaux-Stiefel, schwarz und farbig, **bordeaux u. braun,**
7,50—8,50. **Elegante Façons** und **äusserst haltbar.**
Herren-Stiefel von 4,50 an, **prima Kalbleder 6,50,**
echt Chevreaux 8,50.
Es bietet einem hochverehrten Publikum Gelegenheit, für wenig Geld
wirklich reelles Schuhwerk sehr preiswert zu haben.

Max Klauss, Uhrmacher,
Stettin, obere Breitestraße 62,
gegründet 1879.
empfiehlt
zur **Einsegnung**
sein außerordentlich reichhaltiges Lager
silberner und goldener
Damen- u. Herren-Uhren
nur vorzüglichster Qualität unter reeller Garantie
zu sehr billigen Preisen.
Uhrketten in allen Metallarten von der einfachsten bis
zur hocheleganten Ausführung.

Schönheit ist Jugend.
Leichner's
Fettpuder,
Leichner's Hermelinpuder u. Aspasiapuder,
werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen als vorzüglichste
Gesichtspuder anerkannt und mit Vorliebe angewendet; sie geben dem Teint ein rosiges,
jugendschönes, blühendes Aussehen und es ist nicht zu sehen, dass man gepudert ist. Nur in
geschlossenen Dosen zu haben in der **Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31** und in
allen Parfümerien.
L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.
Vizepräsident d. Preisrichter a. d. Pariser Weltausstellung 1900.

Man hüte sich vor Nachahmungen
Loeßlund's Präparate
Reines concentrirtes
Malz-Extract
Diacetium bei Husten, Catarrh, Influenza.
Leberthran-Emulsion
(mit Malz-Extract)
speziell für tuberculöse Kranke und scrophulöse Kinder.
Milchzucker
(chem. rein nach Prof. von Soxhlet's Verfahren)
als beste Säuglingsnahrung ärztlich allgemein anerkannt.
Derselbe auch mit Nährsalzen.
Milchzwieback
zu Kräftsuppen für zarte, rachitische, schwer zahnende
Kinder.
Malz-Suppen-Extract
für magendarmkranke Säuglinge (bis 80% gehellt).
In Apotheken und Drogerien, ein Gros von der Fabrik von
Ed. Loeßlund & Co., Grunbach bei Stuttgart.
empfehlen sich selbst
und verlangen stets die Originalpackung.

Zur Einsegnung
empfehle ich sämtliche Artikel ausserordentlich billig!
Confirmantenbüte Stek. 1,55 Mk.
Cravatten, schwarz und weiss von 12 Pf. an.
Rosenträger für Confirmanden v n 20 Pf. an.
Confirmanden-Glacehandschuhe Paar 98 Pf.
Zwirnhandschuhe in schwarz und weiss Paar 25 Pf.
Corsets in grosser Auswahl von 65 Pf. an.
Weisse Taschentücher, prima Linon Stek. 15 Pf.
Weisse Mädchenhemden Stek. 98 Pf.
Stehkragen, prima 4fach von 25 Pf. an.
Stickerei-Unterröcke, weiss von 1,65 Mk. an.
Confirmanden-Broschen, echt Double von 75 Pf. an.
Manschettenknöpfe, grosse Auswahl von 12 Pf. an.
Confirmanden-Bouquets von 50 Pf. an.
Echtschwarze Strümpfe von 48 Pf. an.
— Ausgabe von 10 Pf.-Rabattmarken. —
M. Friedeberg, Langebrückstr. 8.

Emil Ahorn,
Steinmetz-Meister, Stettin-Grünhof, Demitzerstraße 15d.
Fernsprecher 576. Hallestelle der elektrischen Straßenbahn.
Grabsdenkmäler
in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders
Obelisk, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarz sch. Granit.
Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen
in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.
Gitterschwellen und Fundamente.
Große Auswahl gebührenfreier Denkmäler

Fort
mit den Säften und Tränken, die als Hausmittel gegen Erkältungen der Luftwege noch gebraucht
werden. Ihre Wirkung ist äusserst fragwürdig und jedenfalls verliert man darüber kostbare Zeit.
Hustet man, ist man heiser oder verschleimt, sind die Lungen befeuchtet, dann, gibt es ein viel besseres
und wirksames Mittel:
Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
Die sind ein Naturprodukt, denn sie enthalten die wirksamen
Rückstände der Sodener Heilquellen, und wenn man täglich mehr-
mals einige in heisser Milch aufgelöst nimmt, zwischenmahl oder ge-
legentlich eine Pastille im Munde zergehen lässt, dann bekämpft
man jede Erkältung sicher und mit einem auch sehr angenehmen
natürlichen Mittel. Die Schachtel kostet nur 95 Pf. - Erhältlich
in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

208. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
8. Klasse. 4. Ziehungstag, 17. März 1903. Vormittag.
Rur die Gewinne über 172 Mk. sind in Klammern beigef.
(Eigene Gewinne: A. St. u. f. 3.) (Nachdruck verboten).
90 107 55 357 467 573 644 46 (300) 1028 81 155
2 8 401 35 521 621 9 3 2053 3 5 444 5 8 34 591 903
52 (500) 97 81 9 588 696 822 4100 331 60 427 621
650 117 575 5127 90 875 453 761 897 935 6017 2 0
72 98 4 2 65 521 935 7014 65 188 827 48 4 85 6581
61 581 952 69 51 2 218 93 416 (300) 572 78 83 752
68 1 73 9 111 122 876 89 418 778 855 992
10038 838 455 15 560 85 610 721 838 976 83
11121 56 3 7 96 699 749 46 8 5 907 81 12025 118
202 399 4 9 5 1 95 728 91 915 34 13221 31 814 95
478 728 971 113 9 68 415 502 600 702 868 942 15 1 4
181 90 229 76 471 606 97 615 8 2 918 14015 110 3
285 375 622 819 56 78 915 72 17031 152 354 450 84
52 650 793 884 967 18230 41 78 308 9 400 85 807 61
190 6 27 155 285 317 16 9 101 11 602 59
20 53 801 475 5 8 408 11 77 895 20118 518 6 9
754 94 8 3 22001 20 147 85 214 802 21 470 522 658
701 75 90 811 23 19 58 566 474 608 98 6 780 190
24 02 48 48 389 76 571 77 6 7 36 949 92 251 9 4 5
521 25 57 698 750 8 3 922 24073 428 61 78 6 91
7 8 301 4 27180 217 25 51 554 91 624 39 921 25018
49 258 840 500 1 71 65 50 709 129 587 94 23014 17
71 895 463 71 76 510 93 70 839 300 95
30 46 331 65 447 697 701 85 81030 222 48 55 50
891 902 49 52 32001 20 1 0 247 31 407 699 572 84
108 8 41 99 33042 59 189 4 91 388 385 508 8 646
51 72 61 925 51 94 14 92 80 406 501 42 695 850 4
181 281 61 50 15 305 68 760 80 9 1 72 30121 46
809 52 676 643 731 880 937 37099 246 695 71 46 95
38014 152 514 59 7 3 3015 0 110 169 481 89 617
40126 51 81 325 589 95 694 715 25 818 4 672
175 352 574 718 932 981 42007 139 41 320 734 58
864 903 22 57 43 95 276 411 55 621 800 728 993
44110 8 6 548 64 45 23 52 82 490 85 72 74 46005
25 87 264 401 558 616 96 769 936 47091 281 518
48166 220 85 499 665 734 42 72 889 90 924 94 49239
801 3 0 688 780 801 28
50 41 199 236 747 51079 135 455 680 850 53 74
52 96 228 457 65 82 91 534 695 7 50 97 8 0 53051
95 253 385 529 50 17 575 916 53211 68 86 800 48
64 550 8 6 705 9 51 589 73 971 55351 198 204 86
418 68 45 99 60 140 199 440 55381 446 69 516 25 690
979 57275 8 6 8 45 50 475 95 613 865 9 5 58 07
101 87 40 311 28 417 673 192 840 991 59055 (00)
730 8 4
60088 277 896 88 496 73 593 83 45 788 815 948
61031 881 521 810 927 69 96 62071 229 48 408 1
5 5 765 71 583 72 881 63200 888 583 52 93 764 954
61155 67 818 75 98 85 411 53 91 635 329 92 970
65947 66219 425 42 (500) 512 84 717 67181 219
544 67 96 97 640 929 98 68100 732 182 98 457 511
601 96 881 906 69027 75 19 239 483 84 674
70084 183 2 1 54 48 522 77 75 851 988 98
51025 148 63 284 427 680 822 72051 52 123 281 824
706 23 82 790 74014 107 25 402 87 688 722 951
74384 76 76223 850 74 612 910 77023 108 75 216
452 90 669 94 780 43 873 978 98 75089 550 608 64
57 902 70110 36 238 894 499 891 628 47 94 917
80078 94 116 70 472 597 669 958 81022 85 95
171 74 217 60 809 10 53 88 411 78 94 556 608 38 744
61 820 82074 421 65 598 676 88 89 840 (3000) 924
84028 200 38 455 519 6 8 80 760 96 99 919 810 4
94 127 61 243 49 471 97 587 790 853 98 982 85014
108 588 680 527 84108 834 91 92 541 96 718 87134
79 240 820 41 425 880 80 999 88054 488 612 761
611 224 89001 385 423 582 96 432 721 8 83 954 80
90 235 829 94 491 519 25 39 44610 716 812 01099
185 276 91 325 5 5 687 99 788 878 87 9 221 86 845
438 682 792 802 984 98 93049 290 407 72 5 508 650
771 98 94218 57 382 554 98 610 75 8 0 95015 20
88 64 256 69 88 385 511 50 785 942 06105 2 8 616
77 38 40 407 918 81 97018 127 347 71 451 676 80
950 59 98021 38 231 300 41 600 747 804 23 48
9045 282 91 801 452 582 689 702 12 45 88 965
100 37 250 92 6 6 80 97 897 101041 23 80 659
657 922 102418 65 224 898 415 558 16 103133 231
83 64 828 8 61 85 411 21 40 76 676 640 58 705 878
88 104198 357 79 418 78 5 91 92 700 41 665 981
105122 805 500 17 47 62 622 96 949 106052 77 161
453 741 806 952 107900 800 61 455 97 524 684 714 26
86 44 108001 211 52 642 701 823 990 109120 69 100
45 234 96 97 358 428 70 588 689 797
110238 801 15 618 59 789 89 96 111005 14
147 355 76 438 222 35 230 62 924 112568 622 783 801
45 63 113140 75 274 853 552 71 686 75 97 739 907 84